

Guarani-Hilfe e. V.

Dr. Herbert und Hiltrud Hartmann

Blumenstraße 11

66129 Saarbrücken

Tel. 06805 20 78 43

Fax 06805 20 78 52

Mail hiltrudhartmann@gmx.de

www.guarani-indianer.de

Liebe Mitglieder und Freunde der Guarani-Hilfe e. V.,

November 2008

der Schamane Don Matias ist glücklich, dass seine Großfamilie und Freunde, (insgesamt 14 Familien) in dem vor 1 Jahr gegründeten Dorf Yryapy auf unserer Farm ein sicheres Zuhause gefunden haben und dass sich mit der Hilfe der Guarani-Hilfe e. V. ihr Leben stabilisiert und sie mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Wenn man sich die Fotos dieser Menschen vor ein paar Jahren ansieht, wie verlottert, abgemagert, elend und hilflos sie aussahen, so ist der Unterschied heute offensichtlich. Sie warten nicht mehr auf Almosen, sondern haben durch uns gelernt, dass man arbeiten muss, um sich sein Leben zu gestalten. Dafür gaben wir ihnen Starthilfe. Heute bearbeiten sie den Boden, pflanzen und denken nicht nur an den Augenblick, sondern planen die Ernte für sich, die Tiere und für die Vorratshaltung. Die erste gemeinsame Ernte von Yerba Mate erbrachte vor ein paar Wochen einen Ertrag von 21405 kg. Dafür erhielten sie auf dem öffentlichen Markt 3425 Peso (ca. 850 €). Die gesamten Einnahmen übergab Don Matias Sra. Estela zur Verwaltung, denn sie ist die Chefin der „Guarani-Hilfe-Bank“. 500 Pesos stiftete er für die Ernährung der Kinder im Internat und von einem Anteil bezahlt er seine Leute für das Anlegen einer neuen Zitronella-Pflanzung. Das ist ein ungeheurer Fortschritt im Denken dieser Menschen. Seit wir auf der ehemaligen Farm Eingeborene ansiedeln, erhalten sie Kredite von uns für Anschaffungen, die sie durch Arbeit ableisten. Sra. Estela führt genau Buch und es gab bisher keinerlei Schwierigkeiten mit der „Finanzierung“. Sie kontrolliert, dass die Arbeit tatsächlich geleistet wird. Die Menschen haben Vertrauen in uns, unsere Leute und in unser System. Obwohl sie mit Weißen bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht hatten, ist es uns gelungen, ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufzubauen. Vor allem haben die Frauen und Mädchen verstanden, dass wir uns für sie stark machen, denn wir wollen ihre Gleichberechtigung. Deshalb schufen wir das Ausbildungszentrum „Seiffert-Leck“, in dem die Frauen und Mädchen in der Nähschule nähen, schneiden und Handarbeiten lernen. Mittlerweile können sie selbständig Brot backen und in der Ausbildungsküche gibt es immer wieder Kochunterricht. Der Kindergarten ist in diesem Haus die wichtigste Einrichtung und die Eltern bringen morgens ihre Kinder dorthin. Täglich bleibt eine der Mütter dabei und hilft dem Kindergärtner beim Waschen der Kinder, beim Zähneputzen und beim Bereiten des Frühstücks für die Kleinen. Mit Hilfe von pädagogischen Spielen, mit denen sie die Farben, Formen, Zahlen und Buchstaben lernen, bereitet Esteban die Kindergartenkinder auf die Schule vor. Am Nachmittag werden die größeren, die aus der Schule kommen, bei ihren Hausaufgaben betreut. Am besten lässt sich die ungeheure Entwicklungswandlung an den Kindern sehen, die im Gegensatz zu früher sehr aufgeschlossen und neugierig auf die Welt sind. Ihnen macht das Lernen im Kindergarten und in der Schule großen Spaß, mit dem Ergebnis, dass sie gute Schüler und bei den Lehrern sehr angesehen sind.

Die Zeit ist gekommen, in der Letran Sosa, der Kazike des Dorfes, der vor 4 Jahren den Schulabschluss in der von uns gegründeten Schule in Jeji absolvierte und den wir als Schreiner ausbilden ließen, selbständig in der Schreinerei arbeiten kann. Sobald er seine Personaldokumente erhalten hat, kann er versichert werden und dann wird er die Leitung übernehmen. Wie von der zuständigen Behörde versprochen wurde, sind die „Papiere“ schon „unterwegs“. Die Kindergarten- und Nähschulmöbel hat er mit Helfern gezimmert und für das neue Internat wird er ebenfalls Möbel herstellen.

Gerade jetzt ist der Bau der neuen Destillationsanlage für Zitronellagrass fertig gestellt und betriebsbereit. Sie bietet den Dorfbewohnern, die stolz auf diese Errungenschaft sind, eine weitere sichere Verdienstmöglichkeit. Liebe Freunde, Sie sehen, dass die Arbeit der Guarani-Hilfe e. V. in Misiones eine vielfältige Entwicklungshilfe ist, die sich lohnt. Unsere Erfolge sind nur möglich durch ständige Kontakte mit den Menschen und Anwesenheit in ihren Dörfern und durch enormen Einsatz aller Helfer und Organisatoren in Misiones und in Deutschland. Mein Mann, der z. Z. vor Ort weilt, berichtet über die unermüdliche Arbeit unserer Pädagogen und Helfer. Selbst die Köchin und die Nachtwache teilen ihre Freizeit mit den Kindern des Internats, um so die Heimleiterin Natalia zu entlasten, die täglich von morgens 7 Uhr bis abends 20Uhr Dienst

macht, meistens ohne die ihr zustehende Pause für sich in Anspruch zu nehmen. Die Kinder schreiben in ihren Briefen immer wieder, wie gut sie sich im Internat aufgehoben fühlen und wie dankbar sie sind, dass sie dort sein dürfen, um die weiterführende Schule besuchen oder eine Ausbildung in El Soberbio machen zu können. Natalia schickt uns nach jedem Semesterende die Zeugnisse und wir sehen, dass insgesamt die Schüler von Jahr zu Jahr besser werden. Sabino hat meinem Mann anvertraut, dass er Universitätsprofessor! werden will. Warten wir es ab. Jedenfalls ist er das Mathegenie des Colegios. Und eine 2. besondere Mathebegabung zeichnet sich ab: Filipe, der Sohn von Victoriano Fernandez! Da die Musik im Internat bisher zu kurz kam, brachte mein Mann eine Gitarre aus Buenos Aires mit, auf der Mariela und andere Schüler das Spielen lernen wollen. Und last not least, die Frohbotschaft des Jahres, auf die wir sooo lange gewartet haben: Wir haben am 1. Oktober den ersten Spatenstich der neuen Herberge für Guarani-Schüler/innen und -Auszubildende getan!!! Das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe) hat unseren Antrag genehmigt und so erhalten wir einen Zuschuss von 75 % der Bau- und Einrichtungskosten, d. h. unser Verein muss 25 % des Finanzvolumens von 125 000 € selbst leisten. Wir sind überglücklich, endlich mit den Arbeiten beginnen zu können, denn die bisherige Herberge ist von ihrer Größe her für 14 Schüler/innen unzumutbar. Der Bau soll in einem Jahr abgeschlossen sein. Hoffentlich hat der Petrus in den nächsten Monaten ein Einsehen, denn tropische Regen können wir für diese Arbeiten nicht gebrauchen. Auf dem Gelände der neuen Herberge wird jetzt im Frühling dort eifrigst gepflügt, gesät und gepflanzt, denn die Versorgung mit Obst und Gemüse soll weitgehend aus dem Internatsgarten erfolgen. Markus arbeitet daran schon seit Monaten mit seinem Helfer Pedro. Geplant ist zur Selbstversorgung auch die Haltung von Schweinen und Hühnern. Alle Mitarbeiter, die in El Soberbio und den Guarani-Dörfern in diesem Entwicklungshilfeprojekt beschäftigt sind, identifizieren sich mit den Zielen des Vereins und leisten daher ihre Arbeit zielstrebig und ehrenhaft. Nur so ist der Erfolg zu erklären, nur so kann ein so vielfältiges Programm ohne großen Mitarbeiterstab absolviert werden. Die Zuverlässigkeit der Helfer in Argentinien gibt uns die Kraft, die wir hier für die vielfältigen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben benötigen. Erwähnen möchte ich, dass unsere Verwaltungsausgaben auch in diesem Jahr bei ca. 1% liegen!

Hierbei möchte ich auch im Namen meines Mannes allen Helfern im Saarland, in der Bundesrepublik und darüber hinaus für ihre finanzielle und tatkräftige Hilfe danken, ohne die die Guarani-Hilfe nicht existieren könnte und ohne die die Guarani-Kinder keine Zukunft hätten. Es gibt außer unserem Verein niemand, der sich diesen Menschen annimmt. In Misiones leben zwischen 4000 - 6000 Guaranies, die alle in Not sind, doch wir können mit unseren finanziellen Mitteln nur ca. 10% dieser Menschen in unser Hilfsprogramm aufnehmen. Wenn Sie mithelfen, neue Mitglieder zu werben, können wir mehr Kinder vor einer hoffnungslosen Zukunft bewahren. Eine Patenschaft für ein Kind rettet es vor Krankheiten, Bildungslosigkeit und dem Dahinvegetieren. Diese Chance sollten wir den Kindern geben. Reden Sie mit Ihren Freunden über Ihre Überzeugung und über Ihre gute Erfahrung mit Ihrem Förderverein.

Ab 30.10.08 bis 14.11.08 findet in der Geschäftsstelle Bübingen der Sparkasse Saarbrücken eine Ausstellung von Kinderbildern statt, die Kinder am Weltkindertag im DFG für Guarani-Kinder malten mit dem Titel: Wer malt den schönsten Tukan?

Am 22./23. 11. 08 findet von 10 -18 Uhr der jährliche Solibasar statt, diesmal in der Aula des Ludwigsgymnasiums, Stengelstraße 31, Saarbrücken. Wenn Sie an einem der beiden Tage am Stand helfen möchten, melden Sie sich bitte bei mir.

Am 27.11.08 findet um 18 Uhr die Eröffnung der Ausstellung über das Leben der Guaranies und der Entwicklungsarbeit der Guarani-Hilfe e. V. im Foyer des Finanzministeriums Saarbrücken, Am Stadtgraben (neben dem Staatstheater) statt. Ich bitte Sie ganz herzlich, daran teilzunehmen. Ihre Anwesenheit ist als Demonstration für unsere Sache von großer Bedeutung.

Liebe Freunde, ich wünsche mir und den Guarani-Kindern von Herzen, dass unsere Guarani-Hilfe-Familie größer wird und wir gemeinsam das Leben der Kinder verbessern können, denn ihre Armut ist für uns unvorstellbar.

Ihnen, die Sie die Hilfe für die Guarani-Kinder ermöglichen, wünsche ich, dass Sie die Freude und das Glück empfinden, die Sie den Kindern schenken.

Herzlichst

Ihre

Hiltrud Hartmann

Spendenkonten:

Sparkasse Saarbrücken
Konto-Nr. **427 101 03**
BLZ **590 501 01**

Kreissparkasse Saarpfalz
Konto-Nr. **10 11 00 77 11**
BLZ **594 500 10**